



WIE ES AUF EINEM KREUZFAHRTSCHIFF ZUGEHT schilderte der Stand-up-Comedian Michael Eller bei seinem Auftritt in Gaggenau.
Foto: Krieglstein

Informationen von Bord

Michael Eller gastierte mit neuem Programm im klag

Dass Michael Eller gleich zu Veranstaltungsbeginn im klag mit Reizwäsche aus den Zuschauerreihen beworfen wurde, entstammte seiner eigenen kreativen Idee, begleitet von infernalischem Filmmusiksound aus den Boxen. Gedacht als Aufwärmprogramm für die überschaubare Menge an Besuchern und nach Einschätzung der Lage: „Das wird heute Abend harte Arbeit hier in Gaggenau“ wurde der Protagonist eines Besseren belehrt.

Entspannt wie im heimischen Kaminzimmer hatten sich die Gäste an den Tischen bis zum leicht verzögerten Beginn bereits bestens selbst unterhalten und waren ganz Ohr für den Stand-up-Comedian. Rund 100 Minuten hingen sie vernügt an seinen Lippen und es wurde keine Spur langweilig. Als Spät-Absolvent der Comedy-Akademie in Köln machte Michael Eller erst vor zehn Jahren eigene Programme und bei diversen Fernsehauftritten von sich Rede. Alltagsgeschichten und die ab 2012 gesammelten Erfahrungen als Mitreisender während vieler Engagements als Gastkünstler auf Schiffen der Aida-Flotte gaben Stoff für seine aktuelle Bühnenshow „Ahoi, die Kreuzfahrer kommen!“ Und was Captain Comedy auspackte an investigativ gesammelten In-

formationen war unterhaltsam und erstaunlich wie zum Thema Essen: „Unglaublich was in einen deutschen Kreuzfahrttouristen reinpasst wenn alles bezahlt ist.“

Gern lauschte man den Anekdoten aus der Silberlöckchen-Fraktion wie von Renate, „halb Rentner und halb Granate“, die jeden Tag einen guten Spruch über die Lippen bringt à la „Lieber bläss um die Nase als nass an der Blase“. Man hörte Geschichten von „Weißkopf-seeadlern mit seniler Bettflucht“ beim frühmorgendlichen Liegestuhl-Reservieren oder jene vom Hünen mit Duschgel-Allergie, der wie ein nasses Frettchen roch. Den Dingen, die toll sind an Kreuzfahrten, gab Michael Eller gleichfalls Raum wie das stets um des Gastes Wohl besorgte Personal, das schon morgens beim Verlassen der Kabine „aus der Raufaser gesprungen kommt“. Für die kurzweilige One-Man-Show im klag bedankten sich die Besucher mit reichlich Applaus und nahmen den Tipp mit nach Hause, dass sich eine viertägige Mallorca-Rundumschiffung als Kreuzfahrtschnupper-Angebot allenfalls für Fußballmannschaften, Kegelfreunde oder „Zumba-USchis“ eignet oder jedem anderen, der „Ballermann auf dem Wasser“ sucht. Karin Krieglstein